

Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Sachsen des BDVI 2011



Bund der Öffentlich bestellten
Vermessungsingenieure e. V.
Landesgruppe Sachsen

Katrin Mißbach

Rund 100 Teilnehmer interessierten sich für die von der Landesgruppe Sachsen des BDVI veranstaltete Jahreshauptversammlung am 4. November 2011. Die abermals hohe Besucherzahl im Schloßhotel Dresden-Pillnitz zeigt, dass sich die Veranstaltung inzwischen als wichtige Kommunikationsplattform für Politik, Verwaltung, Hochschulen, befreundete Verbände und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure im Freistaat Sachsen etabliert hat.



v.l. P. Boxberger, W. Heide, Staatsminister M. Ulbig, MdL R. Seidel

Der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen des BDVI Wolfgang Heide begrüßte alle Gäste, im Besonderen den Sächsischen Staatsminister des Innern Markus Ulbig, den Bundestagsabgeordneten Andreas Lämmel sowie die Landtagsabgeordneten Frank Heidan, Marko Schiemann und Rolf Seidel. Unter Bezugnahme auf die Schriften zu Eigentumsgrundrecht und Wirtschaftsverfassung von Walter Leisner stellte Herr Heide die wesentliche Bedeutung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen - an der die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbV) bei der Gestaltung der Eigentumsordnung, insbesondere bei der Eigentums-sicherung beteiligt sind - für die Entwicklung der Mittelständischen Wirtschaft heraus. Mit dem Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz haben Politik, Verwaltung und Berufsverband gemeinsam eine Rechtsnorm mit für den Bürger klarem Regelungsinhalt zu Katastervermessungen und Abmarkungen und klarer Aufgabenteilung zwischen Behörde und Beliehenen geschaffen, die der Bedeutung des Eigentumssicherungssystems angemessen ist. Herr Heide rief alle Anwesenden aus gegebenem Anlass auf, die Bedeutung der Eigentums-sicherung im öffentlichen Bewusstsein fest zu verankern und die bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen umzusetzen. Abschließend gab Herr Heide bekannt, dass er zur Wahl des Vorstandes der Landesgruppe Sachsen des BDVI nicht mehr zur Verfügung steht und bedankte sich herzlich für den in einer konstruktiven und vertrauensvollen Atmosphäre zurückgelegten Weg.

In Würdigung der langjährig geleisteten Arbeit von den bereits abgeschlossenen Vermessungen der „ungetrennten Hofräume“ über die Antragsvermessungen bis hin zur Mitwirkung bei der Evaluierung der Gebühren für Katastervermessungen und Abmarkungen sprach Staatsminister Markus Ulbig dem Berufsstand der ÖbV Dank und Anerkennung aus. Das sächsische Vermessungswesen zeichnet sich durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus, so dass Staatsminister Ulbig bestätigte: Der „sächsische Weg“ mit seiner klaren Aufgabenteilung, mit der den ÖbV hohe Verantwortung bei der Eigentumssicherung übertragen wurde, hat sich bewährt. Er ist überzeugt, dass der Freistaat Sachsen mit den heutigen Strukturen, der gleichen Fachkompetenz und dem gleichen Einsatz sehr gut für die zukünftigen Aufgaben im

Vermessungs- und Geoinformationswesen gerüstet ist, um die Sicherheit und Ordnung bei Fragen um Grund und Boden zu gewährleisten. Dazu gehöre insbesondere die Verbesserung der Qualität der Liegenschaftskarte, zu dessen Finanzierung Staatsminister Ulbig in Aussicht stellte, das Bemühen um Einstellung von Investitionsmitteln in den kommenden Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen in Jahresscheiben zu forcieren. Auch im Namen seiner Amtsvorgänger dankte Staatsminister Ulbig Wolfgang Heide für die enge Zusammenarbeit als engagierten, sachlichen und immer fairen Gesprächspartner.



MdL M. Schiemann

Der Landtagsabgeordnete Marko Schiemann begrüßte den Staatsminister Ulbig, den Bundestagsabgeordneten Andreas Lämmel, der sich im wirtschaftspolitischen Bereich besonders für die Stärkung der klein- und mittelständischen Unternehmen einsetzt, den wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Frank Heidan und den Vorsitzenden des Innenausschusses des Sächsischen Landtags Rolf Seidel. Diese politischen Vertreter begleiten gemeinsam mit Herrn Schiemann die Landesgruppe Sachsen des BDVI bereits seit 1990 konstruktiv. Mit seinem Grußwort verlieh Herr Schiemann dem zwar sehr bedeutenden aber nur selten gewürdigten Anteil des sächsischen Vermessungswesens und insbesondere seiner freiberuflich tätigen Vermessungsingenieure an der Entwicklung des Freistaates Sachsen hohe Reputation. Dafür gab es von den Anwesenden herzlichen Beifall.

„Die Mitgliedsbeiträge sind sehr gut angelegtes Geld“, betonte der Präsident Michael Zurhorst mit Blick auf die sämtlich ehrenamtlich geleistete Arbeit und schloss sich dem persönlichen Dank seiner Vorredner an Wolfgang Heide an. Mit Freude blickt er der Zusammenarbeit im Präsidium des BDVI entgegen, wo aktuell die Entwicklung einer Dachmarke Geodäsie gemeinsam mit den Berufsverbänden DVW und VDV im Vordergrund steht. Nur mit der Rückbesinnung auf ein Haupterkennungsmerkmal, die Geodäsie, wird es zu einer notwendigen Stärkung des Berufsfeldes und zugleich zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung kommen, die dringend zur Begegnung der Nachwuchssorgen erforderlich ist.

Der Bundestagsabgeordnete Andreas Lämmel informierte über die aktuellen wirtschaftspolitischen Aktivitäten des Deutschen Bundestags, insbesondere zur Stärkung mittelständischer Unternehmen. Mit dem Gesetz zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes wird die erhöhte Umsatzgrenze pro Jahr für die „Ist-Versteuerung“ von 500.000 €, die bisher bis zum 31. Dezember 2011 befristet war, dauerhaft festgelegt. Damit muss die Umsatzsteuer erst mit Zahlungseingang auf die Forderung entrichtet werden. Das sorgt für zusätzliche Liquidität, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Der für die mittelständische Wirtschaft besonders wichtige Bürokratieabbau wird intensiviert, mit den Schwerpunkten Steuervereinfachung, Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren bis zur Realisierung von Vorhaben, Frühwarnsystem für mittelstandsrelevante EU-Regulierungen und anwenderfreundliche elektronische Behördendienste.



MdB A. Lämmel

Mit dem Thema „Der Weg der ostdeutschen Wirtschaft aus der globalen Krise“ kam Prof. Dr. Udo Ludwig vom Institut für Wirtschaftsforschung Halle nach Pillnitz. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise, der schwersten mit der die Bundesrepublik zu kämpfen hatte, erläuterte er die Position und die Chancen mit der die ostdeutsche Wirtschaft aus dieser Krise hervorgeht. Die Wirtschaft der neuen Bundesländer hat sich, so Prof. Ludwig, mit ihrer Branchenvielfalt und ihrer geringeren Exportabhängigkeit als weniger krisenanfällig erwiesen.



Prof. Dr. U. Ludwig

In der Aufschwungphase nach der globalen Krise fällt die ostdeutsche Wirtschaft trotz eines beschleunigten Wachstums jedoch gegenüber der westdeutschen wieder zurück. Als Bremsen des Aufschwungs nannte er die Kleinteiligkeit des Mittelstandes, die Inlandsorientierung der Wirtschaft, das industrielle Spezialisierungsmuster und das demographische Dilemma. In einem wirtschaftspolitischen Ausblick resümierte Herr Prof. Ludwig, die strukturellen Schwächen der ostdeutschen Wirtschaft seien nachhaltig und von der Politik gar nicht oder nur mit einem langen

Atem überwindbar. Die Wirtschaftspolitik sollte sich auf die Stärkung von Betrieben in ost- oder

westdeutscher Hand mit Hauptsitz in Ostdeutschland konzentrieren. An die Unternehmen richtete er den Aufruf, Wachstumskräfte durch Innovation und Abkehr von der Niedriglohnstrategie zu stärken. Ferner gab er die Empfehlung an den Staat vorrangig Wachstumspole – Regionen mit guter Ausstattung an Potentialfaktoren Humankapital, öffentlichem/privatem Sachkapital, Forschungseinrichtungen usw. – zu fördern und Humankapital zu bilden.

Nach den wirtschaftspolitischen Vorträgen fasste Dr. Lutz Petrat von der Infoterra GmbH die Vor- und Nachteile terrestrischer Verfahren sowie satellitengestützter Radarinterferometrie zur Bodenbewegungsüberwachung illustrativ zusammen. Er zeigte dabei auf, dass Nachteile sehr gut durch Vorteile der jeweilig anderen Messmethode kompensiert werden können. Bei einem zweiphasigen Messkonzept kann die satellitengestützte Radarinterferometrie zunächst einen Überblick über die Lokation und die Ausdehnung einzelner Bewegungsmaxima liefern, in denen dann mit terrestrischen Nivellement gezielt und hochgenau Bewegungen von Einzelpunkten gemessen werden. Auf diese Weise kann in Abhängigkeit von Projekt- bzw. Kundenanforderungen ein kosten- und nutzenoptimiertes Messkonzept angeboten werden, das beide Verfahren berücksichtigt – entweder zeitlich aufeinander folgend oder parallel während der Projektdurchführung.



Dr. L. Petrat

Zur Mitgliederversammlung am Nachmittag standen aktuelle berufspolitische Aktivitäten der Landesgruppe Sachsen des BDVI und deren zukünftige Sicherstellung durch die Weiterführung der Geschäftsstelle zur Diskussion. Da der bisherige Vorsitzende Wolfgang Heide nicht zur Wiederwahl stand und zukünftig im Präsidium des BDVI aktiv ist, wählten die Mitglieder Herrn Peter Boxberger zum neuen Vorsitzenden. Außerdem wurden Frau Katja Kießling, Herr Andreas Lantzsch, Herr Hubert Mütze, Herr Steffen Oertelt, Herr Rigo Ossig, Herr Andreas Pippig und Herr Andreas Schlegel in den Vorstand gewählt. Traditionell klang die ereignisreiche Jahreshauptversammlung am Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem effektreichen Programm voller Charme, Witz und Esprit aus.

Dresden, November 2011